



Bild: Urs Bucher

«Märlitante» Elisabeth Huber-Gasper aus Österreich (links) erzählt den Frauen Märchen aus verschiedenen Ländern.

Frauen aus aller Welt

Am Freitagabend fand die zweite Multikulti-Frauen-Party des Frauennetzes Gossau statt. Über 150 Frauen aus 17 verschiedenen Ländern begegneten sich im Kirchgemeindesaal Haldenbüel.

RAMONA RIEDENER

GOSSAU. «Es war einmal..., C'era una volta..., Bir zamanlar..., Era-se una vez..., Er was eens...»: So beginnen in verschiedenen Ländern die Märchen. Mit «Es war einmal...» beginnt auch die Multikulti-Frauen-Party des Frauennetzes Gossau. Frauen aus aller Welt haben sich am Freitagabend im Kirchgemeindesaal Haldenbüel in Gossau zusammengefunden.

Märchen und Köstlichkeiten

Augenblicklich wird es ruhig im Saal und die über 150 Frauen lauschen der Stimme der «Märlitante» Elisabeth Huber-Gasper aus Österreich. Sie sitzt in einem riesigen roten Ledersessel, trägt ein Rüschenkleid und entführt die Frauen mit spannenden Geschichten in verschiedene Län-

der. Der Abend beginnt mit der Geschichte aus Ecuador und einer mitreissenden Tanzeinlage der Gruppe Intihuarmicuna. Danach entführt die «Märlitante» die Frauen mit ihren Erzählungen nach Italien, Österreich, Belgien und in die Türkei. Dazwischen werden Köstlichkeiten aus den Ländern serviert.

Bekanntschaffen schliessen

An den Tischen sitzen Frauen aus 17 verschiedenen Ländern. Sie kommen aus der Schweiz, aus Italien, Österreich, Belgien, Marokko, Costa Rica, Mexiko, Venezuela und Peru. Die meisten leben in Gossau, einige sind aus Herisau, Amriswil oder Frauenfeld gekommen. Im zweiten Teil der Party geht es darum, die verschiedenen Nationalitäten zu mischen und so neue Bekanntschaften zu ermöglichen. Durch

eine Auslosung werden die Anwesenden an verschiedene Tische verteilt. Spontan lassen sich die Frauen auf das Spiel ein und bald ist ein reger Austausch im Gang. Neben Cecilia Tuschmid aus Mexiko, die seit über 20 Jahren in der Schweiz lebt, sitzt die Türkin Özlem Tener. Sie ist in ihrer Landestracht gekommen. «In der Türkei geht man so gekleidet an solche Veranstaltungen», sagt die zweifache Mutter. Sie findet die Idee der Multikulti-Party «einfach super». «Frauen fühlen sich wohl an solchen Festen. Man sollte jedes Jahr eins machen», findet die 28-Jährige, die bereits bei der ersten Party vor zwei Jahren dabei war. Damals war Paula Bühler noch Mitorganisatorin des Anlasses. Heute geniesst sie ihn als Gast. «Es sind auch Frauen da, die sonst nicht vernetzt

sind», sagt sie. Mit einem anderen Brauchtum in Kontakt zu kommen und neue Menschen kennenzulernen, sei wichtig.

Was Frauen verbindet

Die Multikulti-Frauen-Party wurde neben dem Frauennetz Gossau von sieben Gruppen aus verschiedenen Ländern organisiert. Nachdem der Anlass bereits vor zwei Jahren mit über 100 Teilnehmerinnen ein Erfolg war, stand für die Organisatorinnen fest, ihn zu wiederholen. «Wir haben ein Thema gesucht, das alle Frauen miteinander verbindet. Mit Märchen, Tanz und kleinen Köstlichkeiten ist uns dies gelungen», sagt die organisatorische Leiterin Stefania Izzi. «Wir freuen uns, dass so viele Frauen mitgemacht haben und offen für Neues sind. Der Aufwand hat sich gelohnt.»



BILD: JH

Märchenhafter Abend

Gossau. Mit «Aller Anfang ist Begegnung» eröffnete Stefania Izzi die Multikulti-Frauen-Party. Diese vom Frauennetz Gossau zum zweitenmal organisierte Party lockte 150 Frauen ins Haldenbuel Gossau. Elisabeth Huber-Gasperer erzählte vier Geschichten aus vier verschiedenen Ländern. Zwischen den Erzählungen blieb den Frauen Zeit zum Austausch und Genuss kulinarischer Spezialitäten. Die «Frauen

der Sonne», die Tanzgruppe Intihuar-micuna, gaben dem Abend Schwung und liessen die Feiernden ihre Hüften kreisen. Der Wunsch von Stefania Izzi, dass zwischen den Frauen Nähe entstand, ging an diesem Abend sicher in Erfüllung und die Organisationsgruppe von Frauen aus acht Ländern durfte mit Stolz den Schlussapplaus der Multikulti-Frauen-Partyteilnehmerinnen entgegennehmen.

JH



Online-Magazin

[Frontseite](#)

[Redaktorinnen](#)

[Lehrgang](#)

Verein ostschweizerinnen.ch

Verein

10 Jahre Jubiläum

Mitglieder

Veranstaltungskalender

Frauenwahlen

Werbemöglichkeiten

Newsletter

Empfehlenswerte Links

Login

Benutzername

Passwort

Anmeldedaten vergessen?

[Melden Sie sich hier.](#)

Noch kein Mitglied?

[Hier können Sie sich anmelden.](#)

Märchenhafter Abend bei "Frauen aus aller Welt" des Frauennetz Gossau

20:11:2013



Märchenerzählerin Elisabeth Huber-Gasper mit Organisatorin Stefania Izzi.



Frauennetz in Bewegung.

Weitere Impressionen der Multikulti-Frauen-Party finden Sie unter Aktuelles/Rückblick bei www.frauennetzgossau.ch.

Mit "Aller Anfang ist Begegnung" eröffnete Stefania Izzi die Multikulti-Frauen-Party. Diese vom Frauennetz Gossau zum zweiten Mal organisierte Party lockte 150 Frauen ins Haldenbuel Gossau. Die Frauen aus aller Welt nahmen an mit Laternen stimmig dekorierten Tischkreisen platz.

Jolanda Huber

Elisabeth Huber-Gasper setzte sich in den grossen roten Märchenstuhl und begann mit der Erzählung der Legende aus Ecuador. Umrahmt von Musik und Schauspiel liess sie "Cantuña" auferstehen, der anlässlich des Baus einer spanischen Kathedrale 1934 den Teufel austrickste. In der folgenden italienischen Geschichte machte ein junges Mädchen Erfahrungen mit einer Menschenfresserin ähnlich wie im Schweizer Märchen Rotkäppchen.

Die österreichische Sage handelte von einem kleinen Städtchen Wien, von Auenwäldern, Ueberschwemmungen und einem Fischer mit Sohn. Ein weiss gekleidetes Mädchen mit

Wasserrosen im Haar rettete die Fischer und wurde zum Symbol des "Donauweibchens". Hinreissend war auch die Geschichte aus Belgien von Frau Elend und ihrem Apfelbaum. Ihr Mitleid verhalf ihr zu Macht, der sogar Gevatter Tod erlag. Aus der Türkei kam die Geschichte vom Töpfchen, welches einem einfachen Mädchen Essen, Schmuck und schlussendlich einen Prinzen besorgte.

Tanz und Genuss

Zwischen den Erzählungen blieb den Frauen Zeit zum Austausch und Genuss kulinarischer Spezialitäten, wie Teufelssuppe, Focaccia oder Mozartkugeln. Die "Frauen der Sonne", die Tanzgruppe Intihuarmicuna, gaben dem Abend Schwung und liessen die Feiernden nach südamerikanischen Rhythmen ihre Hüften kreisen.

Der Wunsch von Stefania Izzi, dass zwischen den Frauen Nähe entstand, ging an diesem Abend sicher in Erfüllung und die Organisationsgruppe von Frauen aus acht Ländern durfte mit Stolz den Schlussapplaus der Multikulti-Frauen-Partyteilnehmerinnen entgegennehmen.

[zurück](#) [Diesen Artikel versenden](#)

Info-Magazin

http://www.sg.ch/home/staat_recht/recht/gleichstellung.html

Beschwerde gegen "Arena" – Sendung wegen unsachgerechter Darstellung gut geheissen
Erstmalig und erfolgreich für die Zukunft Verdienst von Beschwerdeführerin Martha Beéry-Artho aus Eggersriet

Gold-Mitglieder



spirig zünd medienarbeit

